

Die Geschichte der Allinge Kirche

Wir begrüßen Sie in der Evangelisch-Lutherischen Kirche für die Gemeinde Allinge-Sandvig. 1569 entstand diese Kirche aus einem spätgotischen Langhaus aus Granit und hiess "Alende Capell". Seitdem ist sie mehrfach vergrößert und bekam 1892 ihre jetzige Gestalt. Sie hat 300 Sitzplätze.

Auf dem ALTAR stehen zwei Messingleuchter aus der Mitte des 17. Jahrhunderts und ein modernes Kreuzifix. Das Abendmahlsgerät ist aus dem 18. Jahrhundert. In dem Deckel der Oblatenschachtel ist der Name von Pastor Lahs Hansen Mahler eingraviert, der in der Gemeinde St Ols und Allinge von 1760 bis 1786 seinen Dienst versah.

Das TAUFBECKEN ist vom Ende des 19. Jahrhunderts, während die Messingtaufschale später gefertigt ist und der Granitfussboden um das Taufbecken 1992 gelegt wurde.

Auf vier der fünf Felder der KANZEL von ca. 1650 sieht man Statuen der vier Evangelisten, während im fünften das Monogramm Frederik III ist, der von 1648 bis 1670 König von Dänemark und Norwegen war. Auf den Pfeilern zwischen den Feldern sind Symbole der Tugenden zu sehen (die von Platon entwickelte Auffassung von vier Grundtugenden wurde in der christlichen Theologie erweitert.). Die Kanzel selbst war möglicherweise nicht für Allinge vorgesehen. Doch ein Schiff, das eine Kanzel transportierte, strandete an der Küste, und die Kanzel wurde gerettet und in diese Kirche gebracht

Die Kirche hat zwei ORGELN. Die ältere Busch-Orgel - mit sechs Registern ist von 1894 (renoviert 1952 und 1992), - befindet sich auf der Empore und wird mit einem Blasebalg betrieben, kann also ohne Elektrizität gespielt werden. Die neuere im nördlichen Querschiff hat zwölf Register und wurde 1962 von der Firma Fröbenins erbaut.

An der Wand nahe am Taufbecken hängt ein altes KRUIZJFIX aus dem Jahr 1520. Zwei TAFELN an der Südwand des Querschiffs erinnern an Besuche dänischer Könige auf Bornholm 1687 und 1750.

Auf der einen Tafel steht:

'Anno 1687 ist am 7. Mai Seine Königliche Majestät König Christian V. zur frohen Erinnerung der Einwohner dieses Landes mit sechs Fregatten auf Bornholm in Sandvig eingetroffen, und nachdem Seine Majestät der König das Schloss Hammershus besehen hafte, setzte er sofort seine Fahrt nach Renne fort, wo er die Predigt am 8. Mai hörte.

Am gleichen Tag reiste er nach Svaneke und blieb dort bis zum 11. Mai. Von dort begab sich Seine Königliche Majestät nach Christianso und kehrte auf Grund von Gegenwind und Sturm auf der Rückreise wieder zurück nach Sandvig am 13. Mai. Er logierte sich bei dem Zeugmeister Niels Jorgensens in Sandvig ein.

Am ersten Pfingsttag, das war der 15. Mai, war Seine Königliche Majestät in der Kirche Allinge und hörte des Ehrenwerten Propstes Herrn Povl Anchers Predigt. In dieser Hochmesse taufte der Propst gleichzeitig das Kind des Gemeindepfarrers Herrn Jacob Jensen Sodis, das nach des Königs eigenem Namen Christian benannt wurde. Seine Königliche Majestät bot sich als Pate an.

Er schickte an seiner Statt zur Taufe den Hochedlen und Wohigeborenen Oberst, Oberkommandeur und landrat Herrn Johan Diderich von Wettberg, Herr zum Hofe Osterup.

Nachdem alles in der Kirche zu Allinge verrichtet war, zog die Majestät wieder nach Sandvig und beehrte sofort die Predigt des Abendgottesdienstes von Gemeindepfarrer Herrn Jacob Jensen Sode zu hören, die in der Wohnung in einem Saal bei Niels Jorgensens gehalten werden sollte. Nachdem das so erfolgt war, stach Seine Königliche Majestät unverzüglich in See und kam wohlbehalten mit den vielen Herren seines Gefolges nach Kopenhagen.

Diese Tafel ist errichtet für die Nachkommen zur Eriunnrung. In die WESTEWPORE sind Meine Malereien eingelassen mit primitiven, aber humorigen Bildern vom Aussehen der hiesigen und der St.Ols-Kirche, sowie - wahrscheinlich - des Pastorates und der Küsterwohnung, alles aus dem 18. Jahrhundert.

Hinter der Busch-Orgel an der Westwand finden wir eine ALTE ALTARTAFEL und den früheren KANZELHIMMEL. Die beiden Jesusworte an der Tafel lauten: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.

Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker Taufte sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!' Der KRONENLEUCHTER im Chor aus der Mine des 17. Jahrhunderts soll aus Hammershus sein.

Das SCHIFF ‚NAOS‘ ist ein Geschenk der örtlichen Seerrumvereinigung 1905 und wurde 1992 renoviert.

Der OPFERSTOCK an der Kirchentür ist aus den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts und trägt auf seinem Eisendeckel das geschmiedete Monogramm König Frederik IV., Herrscher über Dänemark und Norwegen von 1699 bis 1730.

Den Eingang zur Kirche bildet das sogenannte WAFFENHAUS; in dem jeder, der die Kirche betrat, seine mitgeführten Waffen abzulegen hatte. Hier stehen zwei Grabsteine, einer für den lübischen Hauptmann von Hammershus, Blasius von Wickedon, der 1547 starb, und einer für den 1½ jährigen Sohn eines späteren Hauptmanns aus dem Jahr 1556. Eine Tafel erinnert an die Opfer zweier Pestepidemien von 1618 und 1654. Ferner finden wir die Namen der hier tätig gewesenen Pastoren seit der Reformation Dänemark im Jahr 1536.

Im Turm hängen zwei GLOCKEN. Die kleinere ist möglicherweise von Salomons Kapelle (am Hammer gelegen) gekommen, trägt aber weder Inschrift noch Jahreszahl. Die grössere ist 1725 in Lübeck gegossen, 'Soli deo gloria (Gott allein die Ehre)' steht als Inschrift auf einem Akantustisch. An einer Seite steht ein Vers:

Als der vierte Friedrich trug beider Reiche Bürde
Als Bischof Christen Worm war der Geistlichkeit Hirte
Oberst Niet West war hier Kommandant
Pastor war Mahler und Hans Ancher Propst im Land
Da wurd' ich aufs neue gegossen
nachdem ich schon lange geschnarrt
Allinge Sandvig hat meine Errichtung genossen.
Zur Kirche ich rufe, und zur Erde Wonne und Freuden
am Gerichtstag jedoch eine grössere Glocke läuten.

Draussen blicken wir auf die UHR AM TURM: Sie ist eine Besonderheit. Wenn man ihr trauen kann, wird es in Allinge niemals neun Uhr, weder tags noch nachts? Der Maler des Zifferblattes wusste nicht eine römisch Neun (IX) aussieht!

Bei der Kirche ist ein kleiner FRIEDHOF. Hier steht seit 1876 Runenstein aus Klemenskert mit der Inschrift: 'Brune und seine der (liessen diesen Stein errichten) für ihren Vater Thorlak und Bruder Esge.' Ein Grabstein aus rotem Nexosandstein aus dem Jahr 1773 wurde für die Familie des königlichen Stadt-, Gerichts- und Kreisschreibers Lars Andersen Birch und einer aus grauem Kalkstein ca. 1797 für Staatsanwalt Michel Pederson Gronbech errichtet.

Trotz einer Erweiterung 1854 wurde der Friedhof zu Mein und westlich der Stadt wurde 1864 der NEUE FRIEDHOF mit einer Kapelle eingerichtet. Dort, etwa 500 m von der Kirche entfernt, finden heute die Bestattungen statt. Im östlichen Teil liegen 55 deutsche Soldaten und Flüchtlinge, Opfer des zweiten Weltkrieges, wie die Inschrift besagt, begraben. Westlich des Friedhofs sind die Gräber und Gedenksteine für die auf Bornholm im Zusammenhang mit dem zweiten Weltkrieg gefallenen russischen Soldaten.

DIE KIRCHE SEIT 1992: Vom 1. Juli bis 22. November 1992 ist die Kirche umfassend renoviert.